

LEITBILD 2030 +



Vorwort der Gemeindepräsidentin

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer, geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der in Urdorf angesiedelten Unternehmen und Organisationen, sehr geehrte Leserinnen und Leser

Nach den kommunalen Gesamterneuerungswahlen und dem Startschuss in die neue Amtsdauer 2022 bis 2026 hat der Gemeinderat sein Leitbild überarbeitet.

Aus dem bisherigen Leitbild des Gemeinderates «Urdorf 2030» wurde «Urdorf 2030+». Und wie es die Bezeichnung schon andeutet: Wir haben die Welt nicht neu erfunden. Urdorf soll weiterhin eine stadtnah und trotzdem im Grünen gelegene Gemeinde sein, die sich für die Zufriedenheit der Bevölkerung und der in Urdorf angesiedelten Unternehmen einsetzt.

Während in den letzten vier Jahren der Schwerpunkt auf der raum- und verkehrsplanerischen Entwicklung lag, dürften die nächsten vier Jahre vor allem geprägt sein von Klima und Energie, von der Festigung der seit 2022 sehr gut funktionierenden Einheitsgemeinde, von der geplanten Immobilienstrategie und nicht zuletzt auch vom Ziel, die aktive Dorfgemeinschaft aufrechterhalten zu können.

Die Herausforderungen der nächsten Jahre schaffen wir nur alle zusammen. Wir – Behörden, Verwaltung und Betriebe – verstehen uns dabei als professionelle, vertrauenswürdige und konstruktive Ansprechpartner. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.



Ihre Gemeindepräsidentin
Sandra Rottensteiner

Inhaltsverzeichnis

01	Identität und Zweck der Gemeinde	6
02	Siedlungsentwicklung	8
03	Bevölkerung und Wohnen	10
04	Arbeiten	12
05	Bildung	14
06	Freizeit und Kultur	16
07	Mobilität	18
08	Umwelt, Ver- und Entsorgung	20
09	Gesundheit und Soziales	22
10	Sicherheit	24
11	Digitalisierung	26
12	Behörden und Verwaltung	28
13	Finanzen	30

Leseführung

Das Leitbild des Gemeinderates enthält 13 Kapitel.
Jedes Kapitel enthält einen übergeordneten Leitsatz. Jedes Kapitel enthält zudem Ziele, Stossrichtungen und Massnahmen.

Die Ziele beschreiben die generelle Ausrichtung. Stossrichtungen sind Präzisierungen der Ziele. Die Massnahmen sind dann konkrete Aufgaben, die auf Zielen und Stossrichtungen basieren.

Im Zusammenhang stehende Ziele, Stossrichtungen und Massnahmen sind durch eine entsprechende Ziffer gekennzeichnet (bsp. Z2, S2 und M2).

01

Identität und Zweck der Gemeinde



Das stadtnah und trotzdem im Grünen gelegene Urdorf verbindet Vielfalt mit Qualität. Urdorf ist lebendig-aktiv, hat dynamische Quartiere und ein vielfältiges Dorfleben. Urdorf ist aber auch beschaulich, mit ruhigen Wohnquartieren, attraktiven Naherholungsräumen und einem guten Zusammenhalt in der Bevölkerung. Als eigenständige, zukunfts- und nachhaltigkeitsorientierte Gemeinde bewahrt sich Urdorf diese Vielfalt und diese Qualitäten. Unser Handeln orientiert sich an der Subsidiarität und der Zufriedenheit unserer Bevölkerung und der in Urdorf angesiedelten Unternehmen.

Ziele

- Z1** Urdorf entwickelt sich als eigenständige, selbstbewusste und vorausschauende Gemeinde qualitativ weiter. Die eigene Identität – stadtnah und trotzdem im Grünen gelegen – bleibt bewahrt.
- Z2** Die Bevölkerung schätzt den dörflichen Zusammenhalt und ist in hohem Masse zufrieden.
- Z3** Die angesiedelten Unternehmungen schätzen die Standortqualität und die damit verbundenen Rahmenbedingungen.
- Z4** Urdorf ist eine gut funktionierende, zukunftsorientierte Gemeinde und übernimmt Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung für die jetzigen und für kommende Generationen.
- Z5** Die Gemeinde Urdorf ist der Subsidiarität verpflichtet: Sie handelt dann, wenn es notwendig ist.
- Z6** Urdorf erreicht dank guter Vernetzung Mehrwerte für die Gemeindeentwicklung.

Stossrichtungen

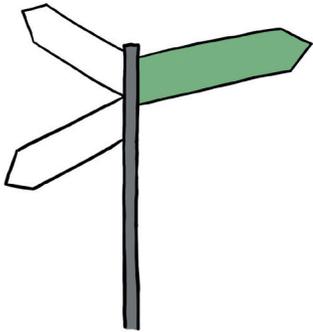
- S1a** Urdorf zeichnet sich als qualitativ hochwertigen Wohn- und Arbeitsstandort mit Zugang zu einem umfangreichen Leistungsangebot aus.
- S1b** Urdorf zeichnet sich durch seine Vielfalt aus. Die Gemeinde hat Gebiete, die sich dynamisch entwickeln und solche, die Entschleunigung, Ruhe und Erholung bieten.
- S4** Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe sind verlässliche Partner für die Bevölkerung und ortsansässigen Unternehmen.
- S6a** Wir nutzen die regionale Zusammenarbeit, um Aufgaben effizienter oder in einer höheren Qualität erfüllen zu können.
- S6b** Für die regionale Positionierung bekennen wir uns zur Limmatstadt AG.

Massnahmen

- M6** Die Kooperationen mit Städten und Gemeinden sowie Zusammenarbeitsverträge mit externen Partnern werden bezüglich der erbrachten Leistungen, den anfallenden Kosten, der Mitsprache sowie der vorhandenen Alternativen regelmässig und v.a. im Rahmen der Budgeterstellung überprüft.

02

Siedlungsentwicklung



Der Siedlungsraum von Urdorf hat Gebiete, die sich dynamisch entwickeln und solche, die Entschleunigung, Ruhe und Erholung bieten. Beim moderaten Wachstumskurs werden die Qualitäten und Identitäten der Quartiere berücksichtigt. Für eine qualitätsvolle Entwicklung spielen die Gestaltung und Nutzung der Freiräume im Siedlungsgebiet eine Schlüsselrolle. Angesichts der Klimaerwärmung schenken wir der Klimaneutralität und Hitzeminderung vermehrt Beachtung.

Ziele

- Z1** Die Vielfalt der Quartiere ist erhalten und bietet in ihrer Gesamtheit Qualitäten und Identitäten, die eine ausgewogene Entwicklung erlauben.
- Z2** Eine qualitätsvolle, klimaneutrale, ökologische und hitzeangepasste Siedlungsentwicklung stärkt die Standortattraktivität von Urdorf.
- Z3** Freiräume sind ein wesentlicher Schlüssel für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung. Sie sind gezielt zu erhalten und aufzuwerten.
- Z4** Siedlungserneuerungen und Siedlungserweiterungen zeichnen sich durch eine qualitäts- und massvolle Innenverdichtung aus.

Stossrichtungen

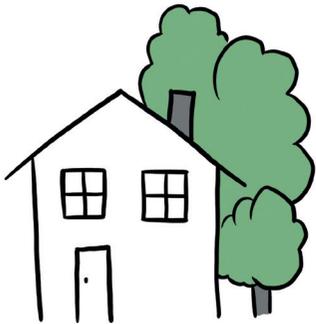
- S1a** Wir unterscheiden Siedlungsräume, die wir bewahren und solche, die wir gemäss Richtplan dynamisch weiterentwickeln wollen.
- S1b** Den Sanierungsbedarf öffentlicher Bauten und Anlagen nutzen wir als Chance, um den Bedarf und den Standort zu hinterfragen.
- S1c** Urdorf verfügt vom Muulaffeplatz bis zum Zentrum Spitzacker über ein belebtes Ortszentrum, das ein beliebter Begegnungsort ist und in dem ein attraktives Angebot an Gütern und Dienstleistungen bezogen werden kann.
- S1d** Urdorf-Nord, die Stadt im Dorf, überzeugt durch einen ausgewogenen Mix von attraktiven Arbeitsplätzen, urbanem Wohnen und Bildungsstätte.
- S2** Die öffentlichen Räume und der Strassenraum sind hitzeoptimiert und mit einer hohen Aufenthaltsqualität gestaltet. Der Versiegelungsgrad ist dank einer standortgerechten und hitzebeständigen Bepflanzung minimiert.
- S3a** Die öffentlichen Freiräume und (nach Möglichkeit) die privaten Aussenräume im Siedlungsgebiet werden so gestaltet, dass sie sich positiv auf das Siedlungsklima, die Biodiversität und die Sicherung des Wasserkreislaufs auswirken.
- S3b** Bei grösseren Arealen setzen wir uns für die Erhaltung, Erweiterung und öffentliche Zugänglichkeit der Freiräume ein.
- S4a** Aufgrund der planerischen Vorgaben von Bund und Kanton wohnen in Urdorf im Jahr 2040 gemäss prognostiziertem Bevölkerungswachstum rund 12 000 Menschen.
- S4b** Durch die Siedlungserneuerung entstehen neue Quartierstrukturen mit hoher Aufenthaltsqualität.
- S4c** Die Einzonung von Baulandreserven bleibt als langfristige Option für kommende Generationen erhalten, um kommunale Ziele zu verfolgen, die mit der Innenverdichtung nicht realisiert werden können.

Massnahmen

- M1a** Erträge, welche sich aus einer allfälligen Mehrwertabschöpfung ergeben, setzen wir zugunsten der Allgemeinheit für raumplanerische Zwecke sowie gebietsbezogene Infrastrukturen ein.
- M1b1** Wir analysieren die gemeindeeigenen Immobilien, um den Zustand der einzelnen Liegenschaften sowie den Sanierungsbedarf zu klären.
- M1b2** Wir überprüfen die heutigen Standorte der Gemeinde- und Schulliegenschaften und erarbeiten daraus eine Immobilienstrategie mit konkreten Massnahmen für die Umsetzung. Die Bevölkerung und weitere Anspruchsgruppen beziehen wir auf angemessene Weise ein.
- M2a** Wir prüfen im Rahmen der Infrastrukturprojekte, welche Gehwege und Strassen zur Hitzeminderung entsiegelt werden können.
- M2b** Die Kaltluftströme werden bei der Bewilligung von Ersatz- und Neubauten mitberücksichtigt und einer Begrünung mit Bäumen wird hohe Priorität eingeräumt.
- M3a1** Im Rahmen von kommunalen Bauprojekten werden Freiräume in gestalterischer, funktionaler und ökologischer Qualität geplant.
- M3a2** Im Zwischenbächen realisieren wir einen Aufenthalts- und Begegnungsplatz mit Spielmöglichkeiten.
- M4a1** Wir revidieren unsere Bau- und Zonenordnung und integrieren darin die Einzonung des Gebietes «Bölisbaumgarten», die Umzonung eines Teilgebiets in «Urdorf-Nord» sowie weitere Erkenntnisse aus dem kommunalen Richtplan.
- M4a2** Wir revidieren die kommunalen Bau- und Abstandslinien im gesamten Baugebiet.

03

Bevölkerung und Wohnen



Das Engagement der Bevölkerung für eine intakte Dorfgemeinschaft trägt zusammen mit der Siedlungs- und Landschaftsqualität wesentlich zur Lebensqualität von Urdorf bei. Die Gemeinde bietet dabei für alle Generationen und Haushaltsformen ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld. Beim künftigen Bevölkerungswachstum ist darauf zu achten, diese Qualitäten zu erhalten und zu stärken.

Ziele

- Z1** In Urdorf wird eine aktive Dorfgemeinschaft gelebt, die wesentlich zu unserer hohen Lebensqualität beiträgt.
- Z2** Urdorf weist eine gut durchmischte Bevölkerungsstruktur auf und bietet für alle Generationen und Haushaltsformen ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld.
- Z3** Urdorf verfügt über ein vielfältiges, sozialverträgliches sowie hochwertiges Wohnraumangebot für unterschiedliche Bedürfnisse in allen Lebensphasen.
- Z4** Für eine hohe Lebensqualität ist das Siedlungs- und Landschaftsgebiet von Urdorf vor starken Lärmemissionen geschützt.
- Z5** Der Friedhof ist ein besinnlicher, naturnaher Ort, der sich an den Bedürfnissen der Hinterbliebenen ausrichtet.

Stossrichtungen

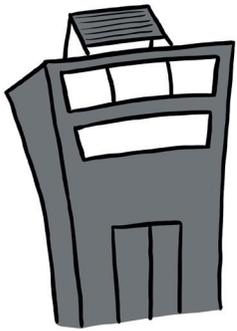
- S1a** Wir unterstützen Freiwilligenorganisationen, damit sie weiterhin ihre wertvollen Dienste zum Wohl der Gesellschaft leisten können.
- S1b** Wir unterstützen spontane und organisierte gegenseitige Hilfestellungen in der Bevölkerung.
- S1c** Wir erwarten Eigenverantwortung und unterstützen Eigeninitiative der Vereine, die zu einem aktiven Dorfleben oder zum gemeinschaftlichen Zusammenhalt beitragen.
- S2** Wir verfügen über ein angemessenes Angebot an Aufenthalts- und Spielflächen.
- S3** Wir setzen uns bei Bauherren für einen gut durchmischten Wohnraum ein, sodass den individuellen Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung getragen wird.

Massnahmen

- M1** Wir prüfen, wie wir Freiwilligenarbeit zusätzlich unterstützen und fördern können.
- M2a** Wir überprüfen das bestehende Angebot an Aufenthalts- und Spielflächen im öffentlichen Raum und in den Schulanlagen. Den sich ergebenden Handlungsbedarf bezüglich Aufwertung, Zugänglichkeit, Nutzerregelung setzen wir um.
- M2b** Wir kommunizieren unser Angebot an Aufenthalts- und Spielflächen.
- M5a** An der Urnennischenwand wird die Möglichkeit für Blumenhalterungen geschaffen.
- M5b** Für den Friedhof erarbeiten wir ein zeitgemässes Bepflanzungs- und Blumenschmuckkonzept.

04

Arbeiten



Urdorf bietet wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für ein breites Spektrum an wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Gemeinde zeichnet sich durch eine ausgezeichnete Lage mit hervorragender Verkehrserschliessung aus sowie durch attraktive Wirtschaftsräume und unkomplizierte und verbindliche Wege zu Politik und Verwaltung. Insbesondere der mit der Limmattalbahn zusätzlich aufgewertete Wirtschaftsraum «Urdorf-Nord» ist bestens für eine dynamische Weiterentwicklung aufgestellt.

Ziele

- Z1** Unternehmen finden in Urdorf wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für ihre Aktivitäten vor.
- Z2** Urdorf verfügt über eine gut durchmischte Struktur von Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben.
- Z3** Urdorf-Nord, die Stadt im Dorf, entwickelt sich zu einem vielseitigen Raum, der Rahmenbedingungen für attraktive Arbeitsplätze bietet.
- Z4** Im Bergermoos siedeln sich umweltverträgliche Unternehmen mit guter und nachhaltiger Wertschöpfung an.

Stossrichtungen

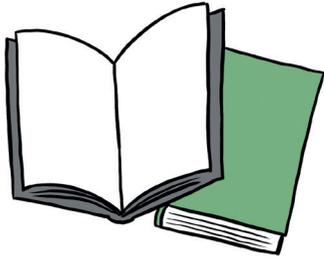
- S1a** Die Unternehmen können die Standortvorteile der Gemeinde, v.a. die hervorragende Verkehrserschliessung und die Infrastruktur in den Wirtschaftsräumen «Urdorf-Nord» und «Bergermoos», zu ihrem Vorteil nutzen.
- S1b** Ein kurzer Weg zur Urdorfer Politik und Verwaltung ist jederzeit gewährleistet.
- S2** Die Arbeitsplatzzahl in Urdorf steigt bis 2040 auf 7'700 Arbeitsplätze. Die wirtschaftliche Entwicklung geht mit einer sorgfältigen Verkehrs- und Infrastrukturplanung einher.
- S3a** Im Wirtschaftsraum «Urdorf-Nord» dient die Limmattalbahn als Impulsgeber, um entlang der Streckenführung eine vielfältige Nutzungsdurchmischung anzustreben.
- S3b** Die Zwischennutzung #luberzenareal bietet in Urdorf-Nord Verpflegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten an.
- S3c** Das hohe Umstrukturierungs- und Neubaupotenzial wird genutzt, um die Gebiete flächensparend zu bebauen und die Aussenräume attraktiv zu gestalten. Die Gemeinde begleitet diese Prozesse aktiv.
- S3d** Die Hitzeanalysekarte weist für Urdorf-Nord ein überdurchschnittliches Potenzial zur Hitzeminderung auf, das zu nutzen ist.
- S4** Die Weiterentwicklung des Wirtschaftsraums «Bergermoos» findet so statt, dass das übrige Gemeindegebiet keine Mehrbelastung durch Verkehr und Lärm erfährt.

Massnahmen

- M2** Mit der Revision der Bau- und Zonenordnung wird die gut durchmischte Wirtschaftsstruktur erhalten.
- M3a** Nach Abschluss der Sanierung und Erweiterung der Kantonsschule wird angestrebt, dass die Parzelle «Turnhallen, Nördlich-Luberzenstrasse» einer wirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden kann.
- M3b** Die Zwischennutzungsparzelle #luberzenareal wird jährlich evaluiert.
- M3d1** Der westliche Teil neben der Zwischennutzungsparzelle #luberzenareal wird begrünt und dient der Hitzeminderung und der Steigerung der Aufenthaltsqualität.
- M3d2** Im Rahmen der Planungsverfahren im Bereich der «repräsentativen Zone» werden attraktive, hitzeoptimierte und ökologische Massnahmen eingefordert.
- M4** Entwicklungen im Wirtschaftsraum «Bergermoos» werden von uns eng begleitet und wir bringen die Urdorfer Interessen ein.

05

Bildung



Bildung ist ein wichtiger Standortfaktor für Urdorf. Urdorf verfügt vom Kindergarten bis zur Kantonsschule über ein hochwertiges Schulangebot. Mit der anstehenden Erneuerung der Schulanlagen erhält die Schule zeitgemässe Räumlichkeiten in einem lernförderlichen Umfeld. Als Einheitsgemeinde ist die Schule gut mit Politik und Verwaltung koordiniert. Dabei liegt ein Augenmerk auf der Nutzung von Synergien. Mit vorschulischen Betreuungsangeboten fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und erhöhen die Chancengerechtigkeit der Kinder.

Ziele

- Z1** Als attraktiver Bildungsstandort entwickelt sich Urdorf stetig weiter und Bildung ist somit ein wichtiger Standortfaktor für das Wohnen und Arbeiten.
- Z2** Die Schule Urdorf ist innovativ und verfügt über eine langfristige Strategie sowie tragfähige Strukturen.
- Z3** Die Schule Urdorf verfügt über eine angemessene räumliche Infrastruktur für einen zeitgemässen Unterricht.
- Z4** Urdorf fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, indem die Gemeinde eine bedarfsgerechte und einkommensabhängige Tagesstruktur für Kinder ab Geburt bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit anbietet.

Stossrichtungen

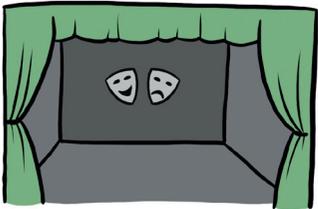
- S1a** Die Schule Urdorf generiert bei Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern eine hohe Zufriedenheit.
- S1b** Die Schule Urdorf fördert alle Schülerinnen und Schüler ganzheitlich innerhalb des Bildungsauftrags der Volksschule.
- S1c** Wir unterhalten einen guten Kontakt zur Kantonsschule und zu sozialpädagogischen Institutionen.
- S1d** Die Schule Urdorf bereichert das Schulleben weiterhin mit kulturellen und sportlichen Anlässen.
- S2** Im Sinne der Chancengerechtigkeit fördert die Gemeinde die frühkindliche Integration.
- S3a** Urdorf schafft beim Ersatz oder der Sanierung von Schulliegenschaften – den pädagogischen Bedürfnissen entsprechend – nachhaltigen, modular transformierbaren Schulraum.
- S3b** Die Schulumgebung ist ein naturnaher Begegnungsort für Kinder, Jugendliche, Eltern sowie die ganze Bevölkerung von Urdorf.
- S3c** Wir führen die Kindergärten vermehrt in den Quartieren.

Massnahmen

- M1a** Wir ergreifen Massnahmen, um Lehrpersonen von administrativen Arbeiten zu entlasten, damit diese sich stärker auf ihre Kernaufgaben fokussieren können.
- M1b1** Wir bauen Angebote zur Begabungs- und Begabtenförderung aus.
- M1b2** Wir überprüfen bezüglich Sonderpädagogik, aufgrund ihrer Bedeutung, die Aufbauorganisation, die Prozessabläufe sowie die hochschwelligen sonderpädagogischen Massnahmen auf ihre Effektivität und Effizienz.
- M1b3** Wir überprüfen die Organisation des Anfangsunterrichts «Deutsch als Zweitsprache».
- M1e** Wir überprüfen unsere Erwachsenenbildungskurse bezüglich Nachfrage und Angebot.
- M2a** Wir optimieren die Aufbau- und Ablauforganisation. Insbesondere prüft die Schule Urdorf die Einführung einer Leitung Bildung im Rahmen des bestehenden Geschäftsleitungsmodells sowie von Schulsekretariaten.
- M2b** Die Schulstrategie wird durch die Schulpflege erarbeitet und dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.
- M3a1** Wir prüfen im Rahmen der Immobilienstrategie und im Rahmen von Arealüberbauungen, die Kindergärten wieder vermehrt in den Quartieren zu führen.
- M3a2** Wir erheben systematisch den Zustand aller Schulliegenschaften im Rahmen der Immobilienstrategie. Schulhäuser mit guter Bausubstanz werden vor allem bezüglich Energieeffizienz saniert.
- M3a3** Bei Neubauten von Schulhäusern wird auf eine zukunftsgerichtete Bauweise gesetzt, um schwankenden Schülerzahlen und wechselnden pädagogischen Bedürfnissen Rechnung tragen zu können.
- M3a4** Für die Schulanlagen Embri und Bahnhofsstrasse prüfen wir im Rahmen der Immobilienstrategie die Erarbeitung eines Sanierungs- / Neubaukonzepts (inkl. räumlichem Nutzen- und Benutzerkonzept) mit einer attraktiven Landschaftsgestaltung für die öffentliche Nutzung.
- M3a5** Für die Schulhäuser Moosmatt, Feld und Weihermatt prüfen wir im Rahmen der Immobilienstrategie die Erarbeitung eines energieeffizienten Modernisierungskonzepts (inkl. räumlichem Nutzen- und Benutzerkonzept).
- M4a** Wir prüfen die Ausarbeitung bedarfsgerechter Förderangebote im Vorschulalter, um die Entwicklungsbedingungen eines Kindes günstig zu beeinflussen.
- M4b** Wir bauen den Mittagstisch zu einer attraktiven und nachfrageorientierten Tagesbetreuung aus.
- M4c** Wir vereinheitlichen das Elternbeitragsreglement für die Tagesbetreuung von Kindern im Vorschul- und Schulalter. Dabei wird das Subventionsmodell überarbeitet.

06

Freizeit und Kultur



Das breit gefächerte, auf Freiwilligenarbeit basierende Vereins- und Kulturangebot ist ein wichtiger Pfeiler unserer Dorfgemeinschaft und trägt wesentlich zur Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde bei. Der Bevölkerung und den Vereinen steht ein zweckmäßiges Infrastrukturangebot für Sport und Freizeit zur Verfügung. Die attraktiven Naherholungsgebiete machen Urdorf zusätzlich lebenswert.

Ziele

- Z1** Unsere Naherholungsgebiete sind attraktiv und werden von der Bevölkerung rege und sorgsam genutzt.
- Z2** Wir schätzen das vielfältige Vereins- und Kulturangebot und anerkennen deren integrative Wirkung. Wir unterstützen Eigeninitiative und Eigenleistungen.
- Z3** Es steht ein bedarfsgerechtes und auf die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde abgestimmtes Sport- und Freizeitinfrastrukturangebot zur Verfügung.
- Z4** Die kommunale Jugendarbeit ist auf Kinder und Jugendliche aus Urdorf im Alter von 12 bis und mit 17 Jahren bedarfsgerecht ausgerichtet, erbringt wirksame Leistungen und ist bei ihren Anspruchsgruppen gut bekannt.
- Z5** Angebote für junge Erwachsene liegen nicht im Verantwortungsbereich der Gemeinde. Sie prüft jedoch, ob und in welchem Ausmass Angebote von Dritten unterstützt werden.
- Z6** Die Kulturkommission unterstützt das kulturelle Wirken im Sinne ihres Leitbildes.

Stossrichtungen

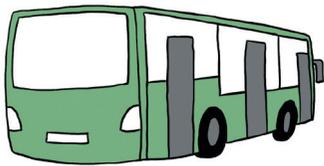
- S1a** Der Wald als Naherholungsgebiet trägt viel zur Attraktivität unserer Gemeinde bei. Dem Schutz und der Pflege des Waldes kommt daher besondere Bedeutung zu.
- S1b** Die zahlreichen Grillstellen am Waldrand und in der Nähe zu den Gewässern bieten Möglichkeiten, sich ungezwungen zu treffen.
- S2** Wir sind dem KOVU, als Bindeglied zu den Vereinen, ein verlässlicher Ansprechpartner.
- S3** Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Immobilienstrategie ist die Standortdefinition sowie Strukturbereinigung beim Infrastrukturangebot im Sportbetriebe- und Freizeitbereich zu prüfen.
- S4a** Die Jugendkommission bezweckt die Vernetzung der Anspruchsgruppen im Bereich der Jugendarbeit.
- S4b** Klare Strukturen und konsequentes Handeln im Rahmen der Jugendarbeit geben der Jugend Halt und Richtungsweisung, auch in Zusammenhang mit Littering und Vandalismus.
- S4c** Der Fokus der Jugendarbeit liegt auf Prävention und sinnvoller Freizeitgestaltung. Dabei unterstützend ist das zahlreiche Vereins- und Sportangebot.
- S4d** Der Jugendtreff leistet mit dem sozialen Jugend-Treffpunkt einen wichtigen Beitrag.

Massnahmen

- M1** Wir machen unser Angebot an öffentlichen Grillstellen besser bekannt.
- M2** Vereine, die Angebote für den gesellschaftlichen Zusammenhalt anbieten, werden bedarfsweise ideell und/oder finanziell unterstützt.
- M3a** Wir überarbeiten die Tarifordnung der Sport- und Freizeitanlagen.
- M3b** Die Prozesse bezüglich der Vermietung von Sport- und Freizeitanlagen werden konsequent digitalisiert.
- M3c** Wir ermöglichen, dass der Tartan-Sportplatz «Zentrum» im Rahmen seines Zweckes digital und kurzfristig reserviert und sportlich genutzt werden kann.
- M3d** Auf eine Schliessung des Hallenbades während der Freibadsaison wird verzichtet. Wir beschränken uns auf die bisherigen Schliessungszeiten während den Schulsommerferien und den wenig frequentierten Feiertagen.
- M4a** Das Rollenverständnis der Jugendarbeiter ist geklärt. Es wird dem Gemeinderat halbjährlich Bericht erstattet.
- M4b** Die Jugendarbeit wird jährlich auf ihre Wirksamkeit überprüft.
- M4c** Beim Jugend-Treff werden die Öffnungszeiten/Tage überprüft und wenn nötig ausgeweitet. Der Aussenraum wird auch ausserhalb der Öffnungszeiten zugänglich gemacht.
- M4d** Die Schulareale dürfen ausserhalb der Schulzeit unter Einhaltung der gesetzlichen Ruhezeiten öffentlich genutzt werden.
- M5** Die Gemeinde prüft die Unterstützung der Vereine, welche Jugendkonzepte für die Freizeitgestaltung von Erwachsenen anbieten.
- M6** Wir prüfen, mit welchen Massnahmen die Kulturkommission gestärkt werden kann.

07

Mobilität



Mit der engmaschigen Einbindung in den Zürcher Verkehrsverbund und den nahen Autobahnanschlüssen verfügt Urdorf in alle Richtungen über eine ausgezeichnete Anbindung an den überregionalen privaten und öffentlichen Verkehr. Die Lärm- und Schadstoffeinflüsse des motorisierten Individualverkehrs sind zu verringern, dies unter anderem mit der gezielten Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs. Auf die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden wird ein spezielles Augenmerk gelegt.

Ziele

- Z1** Die Verkehrsverbindungen in andere Gemeinden und Städte sind bedarfsgerecht.
- Z2** Das Verkehrsaufkommen von Bevölkerung und Beschäftigten in Urdorf ist zunehmend auf flächeneffiziente und umweltschonende Verkehrsmittel verlagert. Die Gemeinde Urdorf nimmt dabei eine aktive Rolle ein.
- Z3** Die Lärm- und Luftbelastung im Siedlungsraum nimmt trotz steigender Mobilität nicht zu.
- Z4** Der Strassenraum weist eine hohe Sicherheit für alle Nutzenden auf und ist siedlungsverträglich gestaltet. Die Bedürfnisse der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden sind berücksichtigt.
- Z5** Urdorf hat ein attraktives ÖV-Angebot mit hoher Zuverlässigkeit sowie direkten und schnellen Verbindungen zu den wichtigen Zielen in der Region.
- Z6** Urdorf verfügt über ein gut ausgebautes, zusammenhängendes und sicheres Fuss- und Veloverkehrsnetz mit direkten Verbindungen.

Stossrichtungen

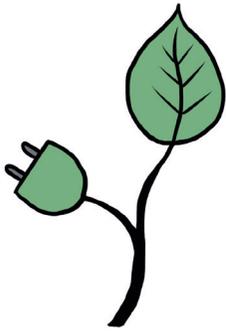
- S2a** Wir sind aufgeschlossen gegenüber neuen Lösungskonzepten, die einen Beitrag zur Reduktion von emissionsintensiver Mobilität leisten könnten.
- S2b** Ein nachhaltigeres Verkehrsverhalten wird in der Gemeinde aktiv angestrebt.
- S2c** Bei den grösseren Verkehrserzeugern fordern wir Massnahmen zur Verminderung des motorisierten Verkehrsaufkommens ein.
- S2d** Der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr werden in Bezug auf die Gesamtmobilität bedeutsamer, wodurch sich die Zunahme des Anteils des motorisierten Individualverkehrs reduziert.
- S3a** Wir setzen uns kommunal, regional und national für eine Reduktion der Verkehrsbelastungen ein.
- S3b** Die Wohngebiete werden nur minimal durch den Güterverkehr beeinträchtigt. Bedeutende Warenströme werden nach Möglichkeit gebündelt und über den Schienenverkehr abgewickelt.
- S4a** Der motorisierte Individualverkehr wird auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesstrassen verringert und auf die Hauptverkehrsachsen kanalisiert.
- S4b** Temporeduktionen verringern auf dem Gemeindegebiet die Lärmbelastung und erhöhen die Sicherheit.
- S4c** Die Parkierung auf öffentlichem Grund wird beim motorisierten Individualverkehr im Hinblick auf den Gesamtverkehr und weiteren Ansprüchen im öffentlichen Raum reduziert, insbesondere zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs.
- S4d** Die Schulareale und deren Umgebungen werden zur Steigerung der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler rund um die Schulzeiten mittels geeigneter Massnahmen vor motorisiertem Individualverkehr geschützt.
- S4e** Bei der Sanierung und Neugestaltung von Strassen werden Massnahmen zur Hitzeminderung konsequent berücksichtigt.
- S5** Die wichtigsten ÖV-Haltestellen sind als intermodale Verkehrsdrehscheiben ausgestaltet und ermöglichen eine attraktive Verknüpfung diverser Mobilitätsangebote.
- S6** Der Fuss- und Veloverkehr hat basierend auf dem kommunalen Verkehrsrichtplan einen hohen Stellenwert und verbindet alle Gebiete von Urdorf miteinander.

Massnahmen

- M1** Zusammen mit der Gemeinde Uitikon entlasten wir den «Ho-Chi-Minh» vom motorisierten Individualverkehr und führen ihn der Naherholung zu.
- M2a** Wir setzen die Massnahmen aus dem kommunalen Richtplan und dem Gesamtverkehrskonzept um. Dabei geht es insbesondere um die Förderung des Langsamverkehrs und um die Reduktion der (Verkehrs-) Belastungen.
- M2b1** Wir grenzen den Durchgangs- und Binnenverkehr im Rahmen unserer Möglichkeiten ein.
- M2b2** Bei Grosse mittlen fordern wir Betriebs- und Verkehrslenkungskonzepte ein und prüfen Lenkungsmassnahmen.
- M2b3** Wir setzen weitere Anreize für das Gemeindepersonal, um den Umstieg auf ÖV oder Langsamverkehr zu fördern.
- M2d1** ÖV-Haltestellen werden auf Schwachstellen überprüft, um diese punktuell zu beheben.
- M2d2** Wir prüfen erneut die Einführung eines niederschweligen lokalen ÖV-Angebots wie zum Beispiel eines Orts- oder Rufbusses.
- M3** Wir prüfen neue Lösungsansätze, wie zum Beispiel Cargo sous terrain, bezüglich Chancen und Risiken.
- M4a1** Auf der Birmensdorferstrasse beantragen wir bei den zuständigen Instanzen eine intelligente Dosierungsampel vor der südlichen Ortseinfahrt, um bei hohem Verkehrsaufkommen den Verkehr innerhalb des Siedlungsgebietes flussend zu halten.
- M4a2** Beim Bund, ASTRA, setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass der Verkehr auf der Autobahn bleibt und das Siedlungsgebiet möglichst wenig mit Emissionen belastet ist.
- M4a3** Wir beantragen Tempo 30 auf den Kantonsstrassen in den Bereichen «Zentrum» und «Schule» als Pilot.
- M4b** Wo möglich und sinnvoll führen wir auf den Gemeindestrassen Tempo 30 ein.
- M4c** Das Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund wird auch unter Berücksichtigung der Tarifierung und der Digitalisierung gemäss aktuellen Bedürfnissen und Vorgaben angepasst.
- M4d** Zur Verhinderung von Eltern-Taxis werden im Umfeld der Schulanlagen bauliche Massnahmen umgesetzt und Halteverbote signalisiert.
- M5** Wir erarbeiten ein Projekt zur Stärkung des Bahnhofs «Weihermatt» als hauptsächliche ÖV-Verkehrsdrehscheibe in Urdorf.
- M6a** Auf Basis des Richtplanes revidieren wir das kommunale Langsamverkehrskonzept unter Einbezug relevanter Anspruchsgruppen.
- M6b** Schwachstellen im Langsamverkehrsnetz schliessen wir fortlaufend im Rahmen von anstehenden Strassensanierungsprojekten.

08

Umwelt, Ver- und Entsorgung



Urdorf ist eingebettet in eine vielfältige, landschaftlich attraktive Umgebung. Dies ist als Wohn- und als Arbeitsstandort und in Bezug auf eine hohe Lebensqualität eine bedeutsame Basis. Gesunde Umweltbedingungen und Biodiversität sind uns wichtige Anliegen. Urdorf ist sich zudem der Verantwortung in Zusammenhang mit dem Klimawandel bewusst und setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein. Die Gemeinde nimmt hierfür bezüglich Energie und Umwelt eine Vorbildfunktion wahr.

Ziele

- Z1** Die Natur-, Wald- und Landschaftsräume sind gut vernetzt, tragen zur Biodiversität sowie zur Standortattraktivität von Urdorf und zur Lebensqualität der Bevölkerung bei.
- Z2** Zum Schutz von Umwelt und Klima gehen wir mit knappen Ressourcen wie Wasser, Energie und Boden verantwortungsvoll und haushälterisch um. Dabei streben wir eine wirtschaftliche, umweltfreundliche und effiziente Energieversorgung an.
- Z3** Die CO₂-Emissionen werden mit dem Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2050 kontinuierlich gesenkt.
- Z4** Trinkwasserversorgung sowie Abfall- und Abwasserentsorgung sind umweltgerecht, kundenfreundlich, kosteneffizient und dem Stand der Technik entsprechend sichergestellt.

Stossrichtungen

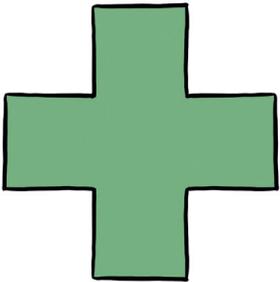
- S1a** Die stark durchgrünte Siedlungsstruktur von Urdorf bleibt erhalten und wird gestärkt.
- S1b** Die Gewässer verfügen über einen hohen ökologischen Wert, dienen der Vernetzung, wirken sich durch ihre kühlende Wirkung positiv auf das Siedlungsklima aus und sind an geeigneten Stellen für die Erholung zugänglich und erlebbar.
- S1c** Das Vernetzungsprojekt unter Einbezug der Landwirtschaft und Natur wird weitergeführt.
- S2a** Mit dem Energieplan bietet Urdorf die Grundlage für den Wechsel auf erneuerbare Energieträger.
- S2b** Die in der Gemeinde produzierte Menge an erneuerbaren Energien nimmt stetig zu.
- S2c** Wir befürworten Photovoltaik-Anlagen für Dächer, Fassaden und Balkone.
- S2d** Nach Massgabe der kommunalen Energieplanung streben wir eine nachhaltige Energieversorgung der öffentlichen Gebäude an.
- S3** Wir schaffen die Voraussetzungen für Verbundlösungen, um eine auf erneuerbaren Energiequellen basierende Wärmeversorgung zu ermöglichen.
- S4** Wir stellen sicher, dass die Ver- und Entsorgung krisenresistent organisiert ist.

Massnahmen

- M1a** Wir erstellen ein Inventar und eine Schutzverfügung im Bereich Natur und Umwelt und setzen diese in Kraft.
- M1b** Wir prüfen die möglichen Bachausdolungen und nutzen allfällig sich bietende positive Nebeneffekte.
- M1c** Wir erstellen einen Massnahmenplan, um die naturnahen Lebensräume weiter zu vernetzen sowie die Biodiversität zu erhalten und zu fördern.
- M1d** Wir erstellen den zweiten digitalen UrDorfrundgang «Natur und Freizeit».
- M2a** Auf der Grundlage des Energieplans kommunizieren wir Liegenschaftseigentümern, welche nachhaltigen Energieversorgungsmöglichkeiten bestehen.
- M2b1** Wir prüfen bei Strassenprojekten, anfallendes Regenwasser lokal aufzunehmen und zu speichern, anstatt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten.
- M2b2** Auf unserer Webseite informieren wir über Fördermassnahmen zugunsten erneuerbarer Energieträger von Bund und Kanton.
- M2c** Wir prüfen im Rahmen der Revision der BZO, wie Anreize zur Installation von Photovoltaik-Anlagen gesetzt werden können.
- M2d1** Bei Infrastrukturprojekten beziehen wir gezielt den gesamten Lebenszyklus der Immobilien mit ein und setzen Projekte entsprechend energetisch, ökologisch und ökonomisch um.
- M2d2** Wir realisieren Photovoltaik-Anlagen auf hierfür geeigneten gemeindeeigenen Dachflächen und Fassaden.
- M2d3** Wir evaluieren Möglichkeiten, um den fossilen Energiebedarf von Hallenbad und Kunsteisbahn zu senken.
- M3** Das Projekt und die Realisierung des Holzschnitzel-Energieverbunds im südlichen Siedlungsgebiet wird von der Gemeinde eng begleitet.
- M4a** Wir prüfen, auf Basis der vorliegenden Grundlagen ein Infrastrukturmanagement einzuführen.
- M4b** Wir prüfen, inwiefern die Versickerung von sauberem Wasser gefördert werden kann.
- M4c** Wir setzen uns für eine Limeco-Infrastruktur ein, die sich primär an den Bedürfnissen der Trägergemeinden und weniger an Bedürfnissen des Kantons oder des Marktes ausrichtet.

09

Gesundheit und Soziales



Urdorfs Bevölkerung steht ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich zur Verfügung. Dabei setzen wir auch auf Prävention und Integration. Die öffentlich erbrachten Leistungen werden durch private, in Freiwilligenarbeit erbrachte Leistungen ergänzt. Diese sind ein wichtiger Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und zur Pflegeversorgung. Im Hinblick auf eine alternde Gesellschaft gewinnt das Alterszentrum Weihermatt zusätzlich an Bedeutung.

Ziele

- Z1** Die Gesundheitsversorgung ist in Urdorf von der Geburt bis zur erhöhten Pflegebedürftigkeit sichergestellt.
- Z2** Betagten und pflegebedürftigen Menschen stehen zweckmässige Wohn- und Dienstleistungsangebote zur Verfügung. Bei der Pflegeversorgung verfolgen wir den Grundsatz ambulant vor stationär.
- Z3** Wir fördern die Integration der fremdsprachigen Bevölkerung.
- Z4** Einwohnerinnen und Einwohner, die sich in einer Notlage befinden, erhalten bedarfsgerechte und wirkungsorientierte Unterstützung, damit sie rasch ihre soziale und wirtschaftliche Selbstständigkeit wiedererlangen.

Stossrichtungen

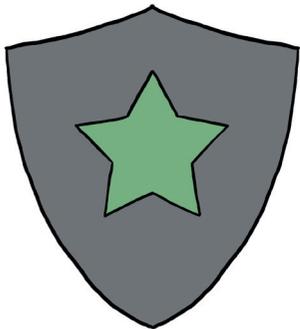
- S1a** Die Gemeinde Urdorf gewährleistet eine integrierte Gesundheitsversorgung unter Einbezug überkommener Gesundheitseinrichtungen.
- S1b** Das Alterszentrum Weihermatt ist der wesentliche Pfeiler der Langzeitpflege in der Gemeinde.
- S1c** Wir planen die strategische Ausrichtung des Alterszentrums Weihermatt stetig weiter, um dessen Qualitätsniveau zu halten oder zu steigern.
- S1d** Das Alterszentrum Weihermatt wird nach qualitativ anerkannten Standards kostendeckend geführt und erfüllt die Anforderungen an eine zeitgemässe, fortschrittliche Langzeitpflegeinstitution. Es soll primär pflegebedürftigen Urdorferinnen und Urdorfern zur Verfügung stehen.
- S1e** Durch Beratung im Bereich der Früherkennung, Frühförderung und Prävention verhindern oder vermindern wir negative gesundheitliche oder soziale Folgen in der Bevölkerung.
- S2** Wir unterstützen und koordinieren die Sicherstellung von Pflege und Betreuung sowie der sozialen Integration von älteren Menschen.
- S4** Die Gemeinde beteiligt sich an Unterstützungs- und Integrationsprojekten.

Massnahmen

- M1d1** Entsprechend dem heutigen Bedarf verringern wir im Alterszentrum Weihermatt das Angebot an Zweierzimmern weiter zugunsten von Einzelzimmern.
- M1d2** Wir erarbeiten im Alterszentrum Weihermatt ein Mitarbeitenden-Werteleitbild. Das Werteleitbild der Gemeinde bildet dafür die Grundlage.
- M1e1** Die Gemeinde prüft die Einführung niederschwelliger aufsuchender Gesundheits- und Altersarbeit.
- M1e2** Wir nutzen gezielt Präventionsprogramme im Sozial- und Gesundheitsbereich.
- M1e3** Die Gemeinde organisiert jährlich eine Gesundheits- und Seniorenkonferenz.
- M1f** Die Gemeinde prüft, Freiwilligenorganisationen in den Bereichen Gesundheit und Soziales neben finanziellen Zuwendungen bei ausgewiesenem Bedarf mit weiteren, nicht monetären Sach- und Dienstleistungen zu unterstützen.
- M2a** Die Gemeinde Urdorf erarbeitet ein neues Altersleitbild.
- M2b** Die Leistungen der Spitex werden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst.
- M2c** Wir überprüfen, wie der Fahrdienst für ältere Menschen zweckmässig organisiert und unterstützt werden kann.
- M4a** Im Sozialwesen entwickeln wir das bewährte Tandemsystem für ein effizientes Fallmanagement weiter.
- M4b** Wir entwickeln die Digitalisierung der Dossiers weiter.
- M4c** Wir prüfen die Abkehr vom Mandatszentrum und die Rückkehr zu eigenen Berufsbeiständen.

10

Sicherheit



Auf dem Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewährleistet. Naturrisiken sind angemessen reduziert. Behörden, Verwaltung und spezialisierte Dienste sind gut vernetzt und auf aussergewöhnliche Ereignisse vorbereitet.

Ziele

- Z1** Wir gewährleisten Ruhe und Ordnung in der Gemeinde und erhalten das gute Sicherheitsgefühl bei der Bevölkerung.
- Z2** Für ausserordentliche Ereignisse bestehen nachhaltige Einsatzkonzepte.
- Z3** Rettungs- und Sicherheitsdienste sind gut organisiert und auftragsbezogen ausgerüstet. Bei Alltagsereignissen sowie im Krisen- und Katastrophenfall leisten sie einen koordinierten und wirkungsvollen Einsatz.
- Z4** Der Schutz vor Naturgefahren ist in Urdorf mit verhältnismässigen Massnahmen sichergestellt.

Stossrichtungen

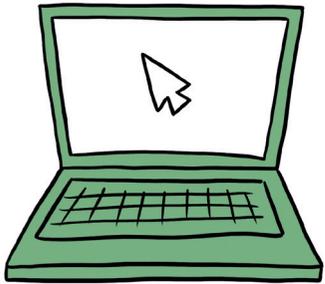
- S1a** Durch die Gemeindepolizei ist die Sicherheit und Ordnung auf dem ganzen Gemeindegebiet gewährleistet. Die Präsenz im Dorf ist für die Bevölkerung sichtbar.
- S1b** Die Gemeindepolizei fördert das rücksichtsvolle Verhalten sowie die gegenseitige Toleranz im Dorf und unterstützt präventive Massnahmen.
- S1c** Die Gemeindepolizei arbeitet regional zusammen, um Synergien zu nutzen.
- S1d** Wir treffen Vorkehrungen und Massnahmen zur Reduktion von Vandalismus und Littering.
- S3a** Die Zusammenarbeit von Rettungs- und Sicherheitsdiensten funktioniert sowohl im Tagesbetrieb als auch in ausserordentlichen Situationen.
- S3b** Arbeit und Einsatz der Sicherheits- und Rettungskräfte basieren auf klaren und gut anwendbaren Grundlagen und Dokumenten, welche regelmässig auf ihre Wirksamkeit und Aktualität überprüft werden.

Massnahmen

- M1** Wir beurteilen jährlich die Wirksamkeit der Gemeindepolizei.
- M2a** Wir halten die Grundlagen für den Einsatz und die Funktionen der Gemeindeführungsorganisation (GFO) aktuell und prüfen die massgebenden Unterlagen halbjährlich.
- M2b** Wir beüben den Krisenstab im Hinblick auf mögliche Ernstfälle mindestens einmal pro Legislatur.
- M2c** Wir aktualisieren im GFO unsere Risikoszenarien und definieren risikosenkende Massnahmen.
- M3a1** Wir prüfen die Rahmenbedingungen, um für den Feuerwehrdienst auch künftig ausreichend Personal-Ressourcen zur Verfügung zu haben.
- M3a2** Wir klären bezüglich Feuerwehr, welche Kooperationsmöglichkeiten und Standort-Konsolidierungen nach Massgabe der rechtlichen Vorgaben möglich sind. Nach Massgabe dieses Ergebnisses entscheiden wir (im Rahmen der Erarbeitung der Immobilienstrategie) über die Anforderungen an den künftigen Depotstandort.
- M3a3** Beim Zivilschutz klären wir mit unseren Partnergemeinden die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Organisation.
- M3a4** Im Hinblick auf eine Ressourcenbündelung und eine Sicherstellung der Leistungserbringung unterstützen wir eine Prüfung der verstärkten Zusammenarbeit der drei Zivilschutzorganisationen im Limmattal.
- M3b** Die Polizeiverordnung und die Ausführungsbestimmungen werden überarbeitet.
- M4a** Der generelle Wasserbauplan wird weiterhin nach Massgabe der baulichen und finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.
- M4b** Wir prüfen, welche baulichen, technischen, organisatorischen oder rechtlichen Massnahmen zu ergreifen sind, um den Schutz kritischer Infrastrukturen zu verbessern.

11

Digitalisierung



Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten sowie die Zufriedenheit der Bevölkerung und der ortsansässigen Unternehmungen zu erhöhen. In diesem Sinn digitalisieren wir Infrastruktur und Dienstleistungen bedarfsgerecht, den finanziellen Möglichkeiten entsprechend und mit einer umsichtigen Chancen- und Risikoabwägung.

Ziele

- Z1** Wir sind offen gegenüber Chancen, die sich durch die Digitalisierung für die Gemeinde ergeben und wägen unter Berücksichtigung der Risiken sorgfältig ab, welche digitalen Lösungen für Urdorf sinnvoll sind.
- Z2** Um die Zufriedenheit der Bevölkerung und der ortsansässigen Unternehmen zu erhöhen, bietet die Gemeinde Urdorf ihre Dienstleistungen wenn immer möglich digital an.

Stossrichtungen

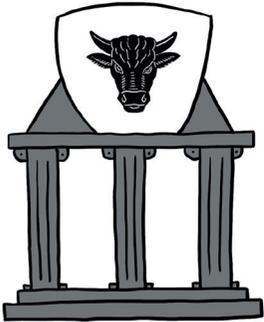
- S1a** Digitalisierung verstehen wir nicht als isolierte Funktion, sondern als Querschnittsaufgabe in Verwaltung, Schule und Betrieben.
- S1b** Die Infrastruktur und Dienstleistungen werden bedarfsgerecht und mit umsichtiger Chancen- und Risikoabwägung digitalisiert.
- S1c** Die Mitarbeitenden von Verwaltung und Betriebe verfügen über eine hohe digitale Kompetenz.
- S2a** Urdorf verfügt über moderne Strukturen, Prozesse und IT-Infrastruktur als Basis für eine erfolgreiche und stetige Weiterentwicklung.
- S2b** Für die Kommunikation nutzen wir wenn immer möglich digitale Kanäle und Plattformen.

Massnahmen

- M1b1** Wir prüfen jährlich die Risikoszenarien, die sich aus der Digitalisierung ergeben und leiten entsprechende risikomindernde Massnahmen ab.
- M1b2** Wir erarbeiten mit externer Unterstützung ein «Betriebliches Kontinuitätsmanagement» (BCM = Business Continuity Management), um Unterbrechungen im IT-Betrieb zu minimieren.
- M1b3** Wir erstellen einen Vorgehensplan (Disaster Recovery Plan), in welchem die Schritte, Kontaktinformationen sowie Zuständigkeiten zur Wiederherstellung von Systemen und Daten festgehalten werden.
- M1b4** Wir überprüfen regelmässig den Lebenszyklus unserer wichtigen Unternehmensapplikationen.
- M1d** Kommunale Projekte (beispielsweise Revision der Bau- und Zonenordnung, Immobilienstrategie etc.) bilden wir, zwecks Klarheit und Verständlichkeit, digital ab.
- M2a** Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung (beispielsweise Internet der Dinge) zur effizienten Bewirtschaftung unserer Infrastruktur.
- M2b1** Wir prüfen laufend alle Produkte und Dienstleistungen der Gemeinde bezüglich ihres Digitalisierungs- und Automatisierungspotentials und bauen die webbasierten Online-Services bedarfsgerecht aus.
- M2b2** Wir digitalisieren den Kreditoren-Workflow.
- M2b3** Wir streben an, den «Chatbot» zu optimieren.
- M2b4** Wir streben an, dass der Betreiber unserer Webseite standortspezifische Informationen nicht nur auf manuelle Auswahl, sondern automatisiert anbietet.

12

Behörden und Verwaltung



Behörden, Verwaltung und Betriebe verfolgen die Gesamtinteressen der Gemeinde. Von Bevölkerung und ortsansässigen Unternehmen werden sie als professionelle, vertrauenswürdige und konstruktive Ansprechpartner wahrgenommen. In Anbetracht der anstehenden Herausforderungen und des sich verschärfenden Fachkräftemangels sind wir dafür besorgt, den Gemeindeangestellten ein attraktives und produktives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Ziele

- Z1** Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe werden als professionelle, vertrauenswürdige und konstruktive Ansprechpartner wahrgenommen.
- Z2** Der Gemeinderat verfolgt das Gesamtinteresse der Gemeinde, agiert weitsichtig und verfügt über gute Dossierkenntnisse. Nach aussen tritt er als Einheit auf und schafft bei der Bevölkerung ein stabiles Vertrauensverhältnis.
- Z3** Verwaltung und Betriebe handeln als professionelle, lösungsorientierte und wertschätzende Dienstleister.
- Z4** Wir pflegen den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und informieren offen, adressaten- und zeitgerecht.

Stossrichtungen

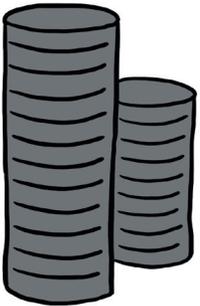
- S1** Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe sind so organisiert, dass sie die an sie gestellten Anforderungen bedarfsgerecht und interdisziplinär erfüllen können.
- S3a** Unsere Mitarbeitenden sind motiviert und kompetent und verfügen über Handlungsspielraum.
- S3b** Wir bieten zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen wie auch Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- S3c** Wir setzen unsere Mitarbeitenden umsichtig und zielführend ein. Zusätzlich notwendige Personalressourcen können projektspezifisch beigezogen werden.
- S4a** Wir nutzen digitale Technologien als attraktive und zeitnahe Kommunikationskanäle.
- S4b** Unsere Kommunikation verstehen wir, ungeachtet der neuen Formulierungsmöglichkeiten, als geschlechtergerecht.

Massnahmen

- M2** Bei konkreten Projekten ermöglichen wir, wo sinnvoll und möglich, Mitwirkungsmöglichkeiten.
- M3a** Wir entwickeln das Werteleitbild von Verwaltung und Betriebe weiter und beziehen dabei auch die Schule mit ein.
- M3b** Wir erarbeiten, basierend auf dem Ist-Zustand und auch angesichts des Fachkräftemangels, ein Massnahmenpaket zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.
- M3c1** Notwendige Personalressourcen können projektspezifisch auch extern beigezogen werden.
- M3c2** Zum Schutz unserer Mitarbeitenden haben wir ein Sicherheits-Dispositiv, das diverse Risikosituationen berücksichtigt.
- M4** Wir prüfen, als amtliches Publikationsorgan neu www.urdorf.ch festzulegen.

13

Finanzen



In den nächsten Jahren stehen mehrere grössere Investitionen an, die Urdorfs Finanzen vorübergehend belasten werden. Der Gemeinderat und die Verwaltung sind bestrebt, mit einer verantwortungsvollen Finanzpolitik die vorhandenen finanziellen Mittel zum Wohl der Gemeinde effizient zu nutzen, das gute Preis-Leistungs-Verhältnis von Urdorf zu bewahren und die langfristige Verschuldung in einem adäquaten und nachhaltigen Bereich zu halten.

Ziele

- Z1** Die Finanzierung der Gemeinde ist nachhaltig gewährleistet.
- Z2** Wir tätigen Investitionen bedarfsorientiert und weitsichtig.
- Z3** Wir unterhalten die gemeindeeigenen Liegenschaften und Infrastrukturanlagen unter Berücksichtigung der Betriebssicherheit, der Werterhaltung und eines effizienten Mitteleinsatzes. Die Priorität liegt bei den für die Kernaufgaben benötigten Infrastrukturen.

Stossrichtungen

- S1a** Die Ausgabendisziplin wird weitergeführt.
- S1b** Die Beurteilung der finanziellen Nachhaltigkeit findet im Wesentlichen auf der Basis der langfristigen Verschuldung und deren Tragbarkeit für nächste Generationen statt.
- S1c** Bei Projekten von interkommunalen Kooperationen werden allfällige Eventualverpflichtungen kritisch geprüft.
- S2** Neue Hochbauten erstellen wir, angesichts sich immer schneller verändernden Bedürfnissen, in flexibler Bauweise.

Massnahmen

- M1a** Interne Verrechnungen werden überprüft und wenn notwendig so angepasst, dass im wesentlichen Kostenwahrheit besteht.
- M1d1** Wir führen die Gebührenverordnungen der Politischen Gemeinde und der ehemaligen Schulgemeinde zusammen.
- M1d2** Wir überprüfen die Baugebührentarife.
- M3** Die Miet- und Pachtverträge für Grundstücke und Liegenschaften des Finanzvermögens sind zu überprüfen und im Bedarfsfall neu festzulegen.



**GEMEINDERAT UND
GEMEINDEVERWALTUNG URDORF**
Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf

Telefon: 044 736 51 11
E-Mail: gemeinde@urdorf.ch
www.urdorf.ch



Mehr Informationen
zum Leitbild
des Gemeinderates
«Urdorf 2030 +»